

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am XXIII. Sonntag nach Trinitatis/ Lection auß S. Paul zu den Colossern am 1.
Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

ney an? Ist sie böse / dafür wirdt sie an jenem
tage antworten müssen / Dir ist solchs zu rich-
ten nicht befohlen. Es were denn sache / das sie
dich wider Gott zu thun / zwingen wolte. Da
musste man mit dem gehorsam wol an sich hal-
ten / vñnd sagen: Man muß Gott mehr gehor-
sam sein denn den Menschen. Wenn sie dich
aber wider Gott zu thun nicht zwinget / so heis-
set es / wie hie Christus sagt: Gebet dem Kai-
ser was des Kaisers ist / vñnd Gott was Gots
ist. Welchs denn so wol vñnd Göttlich ge-
redt ist / das auch die Geschickten der Phari-
seer stille darauff schweigen müssen / vñnd
daruon gehen.

Am XXIII. Sonntag
nach Trinitatis / Lektion auß S.
Paul zu den Colossern am
1. Capitel.

Leben brüder / Derhalben auch
wir von dem tag an da wirs
gehört haben / hören wir nicht
auff für euch zu betten / vñnd bitten /
das jr erfüllet werdet mit erkant-
nis seines willens / in allerley Geist-
lich

33 v licher

Epistel am XXIII. Sontag

licher Weißheit vñ verstand/das je
wandelt würdiglich dem Herrn/zu
allem gefallen/vnd fruchtbar seide
in allen guten Wercken/vnd wachse
set in der erkantniß Gottes / vñnd
gestärckt werdet mit aller krafft sei
ner Herrlichen macht / inn aller
gedult vñnd langmütigkeyt / mit
freuden/vñnd dancksaget dem Va
ter/der vns tüchtig gemacht hat/
zudem Erbtheil der Heyligen im
liecht.

Welcher vns errettet hat von
der Oberkeit der Finsterniß/vñnd
hat vns versetzt in das Reich seins
lieben Sones / an welchem wir
haben die erlösung / durch sein
Blut/Nemlich/die verge
bung der Sünde.

Kurtze außlegung der
Epistel.



DIE Colosser hatte Paulus nie gesehen/ hatte aber erfahren von Archippo vnnnd Epaphra/ welchen das Euangelium das selbst zu predigen befohlen war/ das sie Gottes wort mit grosser andacht gehöret/ gefasset/ vnnnd angenommen herten/ Die weil aber darnach der Teuffel/ wie sein art ist/ vnter solchen guten Weizen kam mit seinem vnkraut/ vnd gemelte Colosser von des Glaubens gerechtigkeit gern abgeführt hette/ thet Paulus wie ein getreuer Diener Christi/ vnd schreib ihnen freundlich/ ob er sie villeicht für frem schaden warnen/ vnd auff rechter ban behalten künde.

Stellet auch dieselbigen Episteln so artig vnnnd freundlich/ das er on allen zweiffel bey etlichen/ wo nicht bey allen/ nutz vnd frucht geschaffet hat/ Denn erstlich hebt er an/ nach seiner gewonheit/ von der Sanctsagung/ danket Gott/ das sie nicht allein Glauben vberkommen/ sondern denselbigen auch mit der Liebe reichlich beweiset haben/ welches denn umb der Hoffnung willen/ so jnen im Himmel beygelegt/ geschehen sey/ Demnach zeigt er an/ wie in dasselbige jr gut geschrey/ alle tage für sie zu bitten/ beruegt hab/ Sagt also:

Derhalben auch wir/ von dem tage an/ da wirs gehört haben/ hören wir

Epistel am XXIII. Sonntag

wir nicht auff für euch zu betten/
vnd bitten/das jr erfüllet werdet
mit erkantniß seines willens / inn
allerley Geistlicher Weißheit vnnnd
verstande/das jr wandelt würdig/
lich dem Herrn/zu allem gefallen/
vnnnd fruchtbar seide in allen guten
wercken

Lu. 15. Wo sich ein Sünder bekeret/von den Sün-
den abstehet/vnd das Euangelium annimbt/
da frewen sich alle Engel/ so im Himel sein/
Wie Christus im Euangelio gesagt hat. Des
sich nu die Engel im himel frewen / solten sich
des nicht auch die Menschen auff erden freu-
wen/sonderlich die Diener des wortes/welche
auß der Schrifft wissen / wie angenehme für

Esch. Gott ist / des Sünders Bekerung? Ja da soll
18. man sich nicht allein frewen / wie der Vatter
thet/da das verlorne Kind wider kam/sondern

Lu. 15. Gott auch treulich vnnnd ernstlich durch Chris-
tum bitten/das der Bekerte/in so gutem fürs-
satz bleibe/ im glauben gestärket werde/vnnnd
nit widerumb in sünde falle oder vnglauben.
Also thut hie Paulus/da er gehöret hatte/das
die Colosser von der Abgötterey abgestanden/
vnd zum Glauben kommen waren/wil er nit
allein mit seiner trewen ermanung/das sie als
so fort faren / anhalten / sondern danck auch
Gott/

Gott / das er sie zu solcher Gemeinschaft der ewigen vnd himlischen güter / so gnediglich hat kommen lassen / Vnd bittet neben dem / das sie je lenger je frömmere vnd stercker werden im glauben / vñ auch demselbigen / mit einem erbarlichen Christlichen wandel folgethün.

Mercke aber / wie fein der Apostel nach einander setzt vnd erzehlet die dinge / vmb welcher willen er teglich bittet / vñnd vorhin gebetten habe. Erstlich ist ein Bitte / das die Colosser erfüllet werden / mit dem Erkantniß Göttliches willens / in allerley geistlicher weißheit. Zum andern / dß sie würdiglich wandeln / de Herin zu allem gefallen. Zum dritten / das sie fruchtbar sein in allen guten Wercken. Zum vierden / das sie inn Gottes Erkantnis wachssen vñnd gesterckt werden / in aller Langmütigkeit vnd Gedult mit freuden. Zum fünfften / das sie danckbar bleiben / dem / der sie auß dem Finsterniß erfürgezogen / vnd durch sein lieche sampt allen Heyligen / zum Erbtheil des ewigen lebens rüchrig gemacht hab.

Sind nicht solche ding / köstliche dinge / vnd fein verfaßt in eine Ordnung? Gottes willen erkennen / vnd allerley geistliche Weyßheyt haben / betriffe den Glauben / Denn sol ich zu jemand setzen meins hertze zuversicht / so muß ich auch wissen / wer er sey / wes ich mich zu im versehen solle / vnd ob er mir in meinen nöten auch gerathen sein könne / Wenn ich das auß der

der

Epistel am XXIII. Sontag

der Schrift gelernet/so erkenne ich seinen willen/ Nemlich/das er mir helfen könne vnnd wölle/Khüme mich auch keiner andern weisheit/denn das ich auff solche weise / GOTTE meinen **HEILIGEN** in Christo erkandt habe. Die andern stücke belangen vnseren wandel/vnnd sind nichts anders / denn Wercke des Geistes in vns / vnd frucht des Glaubens.

Vndwiewol dieselbigen bey vns sein/vnnd geschehen müssen/so müssen sie dennoch auß der Iustification bleiben/vnnd in derselbigen sache/Gottes gnade allein gelten lassen / wie der Apostel weiter sagt:

Welcher vns errettet hat von der Oberkeit der Finsterniß/vnnd hat vns versetzt in das Reich seines lieben Söns / an welchem wir haben die Erlösung/durch sein Blut/nemlich die vergebung der Sünde.

Vnter andern Früchten des Glaubens/hat er zumoz auch erzelet die Dancksagung/welche bey vns Christen / ein ewig Opfer billich sein solte/wenn wir sonst das jenige/dazu wir besessen sein/mit fleiß thun wolte/Wie auch der Prophet David sagt: Meinstu das ich Opfer
Pf. 49. sen Fleisch essen wölle/oder Boocks Blut trincken? Opffere Gott Danckopffer / vnd bezale dem höchsten deine gelübde. Auff das er vns
nun

nun auch anzeige / weim vñ warumb wir dan-
cken sollen/sagt er/Das vns Gott der Vater
zur Gemeinschaft des Euangelij beruffen/
vnd von der Oberkeit der Finsterniß/das ist/
vom Teuffel errettet habe. Da hörstu wer der
mann sey/dem wir das Opffer der Dancks-
agung allezeit zu opffern schuldig sein / Hörest
auch dabey vrsach/warumb wirs auch billich
thun/nemlich darumb/das er vns vom Für-
sten der Finsterniß/Sünden/Todt vnd Helle
erlöset/vnnd ins Reich seines Sons hie gese-
tzt habe.

Wenn wir hie ansehen/was wir vorhin
gewesen/vnnd nun durch Christum worden
sein/ so wirstu freilich finden vnaussprechli-
che wolthat/vnd die vns billich ohn vnterlaß
bewegen vnd reitzen solten zur Dancksagung.
Adam hatte vns auffgeerbet die Sünde/
Ephe.2. Roman.5. Christus hat sie durch sein
Blutuergießen weggenommen. Von Adam
hatten wir der Sünden Sold/den Todt/1.Co.
rinth.am 15. Von Christo haben wir das leben/
Adam/durch seinen fall/macht vns zu Kin-
dern des Teuffels/Christus durch sein verdien-
ste hat vns gemacht zu Kindern Gottes/Vnd
was soll ich viel sagen? Wenn vns Gott durch
seinen Christum / zur Gerechtigkeit nicht be-
ruffen/vnd die Seligkeit gegeben hette/so we-
ren wir freilich noch auff disen tag/in des teuf-
fels reich/gewalt vnd verdammniß. Es künde
vns

Epistel am XXIII. Sontag

uns auch hie kein Werck/kein verdienst/kein frömmigkeit oder gerechtigkeit helffen / wenn Christus seine hand abthete/vnd uns zur Gemeinschaft seines verdiensts nit kommen ließe / Den im selbigen stehet allein vnser gedeyen vñ gerechtigkeit/Es vermeinen wol die werck heiligen/wie auch die Phariseer zur zeit Christi theten/vnd verteidigen wolten/Sie wölen mit iren wercken vil außrichten/betrogen aber/vnd werden betrogen in solcher meinunge. Gottes wort muß hie war haben/vnd alle Menschen zu Lügenern werden/Wie sagt aber Gottes wort: So jr nicht glaubt/das ichs

Jo. 8. bin/so werdet jr sterben in ewigen Sünden.

Hörstu hie/das vergebung der sünde/die Gerechtigkeit vnd Seligkeit/aus dem Glauben/Widerumb der Tode vñnd das Verdammniß/aus dem vnglauben kompt? Derhalben sagt auch Sanct Paulus hie/das wir die Erlösung/das ist Vergebung der Sünde/durchs Blut Christi oberkommen haben. Sagt nicht/durch vnser werck/verdienste/oder frömmigkeit. Wöllen wir nun desselbigen verdienstes Christi teilhaftig vñ mit denen/so sich auff eigene werck vnd verdienste verlassen/nicht verstoffen vñnd verdampft werden/so müssen wir Christo die ehre lassen/das er allein vnser Seligmacher/vnd Erlöser sey/Vnd immer sagen

Ps. 113. mit dem Propheten David: Richte vns/nicht vns Herz/sonder/deinem namen gib die ehre,
Jhm/

Item mit dem heiligen Paulo/ Ich achte es
 alles für schaden/ gegen der vberschwenglichen
 erkenntnis Christi Jesu meines Herren/ vmb
 welches willen ich alles habe für schaden ge-
 rechnet/ vnnnd achte es für dreck/ auff das ich
 Christum gewinne/ vnnnd in im erfunden wer-
 de/ das ich nicht habe meine gerechtigkeit/ die
 auß dem gesetz/ sondern die durch den Glaus-
 ben an Christum kompt/ nemlich die gerecht-
 keit/ die von Gott/ dem Glauben zugerechnet
 wirdt/ zu erkennen ihn/ vnnnd die krafft seiner
 auferstehung/ vnnnd die gemeinschafft seines
 Leydens/ das ich seinem Todt ehnlich werde/
 ob ich auch in der auferstehung von den tod-
 ten ihm entgegen kommen möchte. Wer mit
 dem lieben Paulo also nit bekennen oder glau-
 ben wil/ der stehe sein abentheur/ Wir wöl-
 len mit Gottes hilffe dabey bleiben ewiglich/
 Amen.

Alm XXIII. Sontag

nach Trinitatis/ Euange-
 lium Matth. 9.

Es kame der Obersten einer/
 vnnnd fiel für Jesu nieder/ vnnnd
 sprach: Herr/ meine Tochter ist
 jetzt gestorben/ Aber kom/ vnd lege
 aa deine